

unterblieb aber wegen vorfallender Kriegs-
gefahr. —) Bud. 1632. 4.

Vergl. Frenzel's Hoyerwerd. Chronik p. 62.

* Lehmann der jüngere, (Matthäus) Past. Prim. zu
Hoyerwerda; des Vorherstehenden Bruder, geb.
zu Kotitz 1607. — studirte auf der Schule zu
Budissin und auf der Universität Wittenberg;
wurde 1631 Pf. zu Eyröwitz, 1633 Diakon in
Hoyerwerda, 1639 Archidiakon und 1657 P. P.
Er starb als ein Jubelprediger 1682.

§§ Des alten Gottes alte Batertreu aus Ps. 71,
18. Leichenpr. auf M. David Eichorius, Pf.
in Kleinsora; D. 1663. 4.

Vergl. Frenzel l. c. p. 63 f. Gross. Jubelpr.
I. 235.

† Lehmann, (Michael Gottlieb) Mag. der Phil. auch
Kaysrl. gekrönter Poet und Past. Prim. in Zit-
tau, geb. zu Böhmisch Leipa 1611 am 16. Dez.
Seinen ersten Predigerdienst erhielt er 1634 bey
der St. Stephanskirche zum deutschen Hause in
Spener gehörig. Das Jahr darauf 1635 ward
er Prediger zu Monsheim an der Pfrimt. Von
hier kam er 1636 nach Frankfurt am Mayn als
Prof. der Dichtkunst und der hebrätschen Spra-
che, und hier war es auch, wo er den Lorbeer erhielt.
Im Jahr 1638 wurde er Schwedischer Feld-
und Hofprediger, und war es bis 1642 da er
Bikar bey der obersten Prädikatur zu St.
Nikolai in Hamburg wurde; dann 1647 wurde
er als Gräff. Mannsfeldischer Hofprediger und
Dekan zu Schraplau berufen. Nach 2 Jahren
1649 kam er nach Zittau als Substitut des fränk-
lichen Prim. Kober's, und gelangte nach dessen
Tode 1652 zum völligen Primariat. Er starb
1663 am 11. Aug.

§§ 1) Valetpredigt in Hamburg; Ebb. 1647. 4.

2) Pfingstfröhliches Wunder über Wunder; eine
Pfingstpr. aus Joh. 3, 1. ff. Görl. 1656. 4.